

**Doch, Disziplin
brauchs schon,
um hier fleissig
zu sein.**

**Im Norden
Martiniques
wird viel
gefischt und
gut gegessen.**

BÜFFELN UNTER PALMEN

**Redaktorin Melanie Biedermann
hat in der Karibik etwas
Französisch gelernt und viel
über das Inselleben.**

Ich stand mit Französisch immer auf Kriegsfuss, es kommt mir kaum ein «Bonjour» über die Lippen. Dabei bewundere ich, wie schön jedes Wort aus Vanessa Paradis' Mund klingt. Ein Sprachkurs ist angesagt. Und wenn ich schon büffeln muss, dann wenigstens an der Wärme. Martinique klingt

passend. Allein auf der Insel, ohne Ablenkung, mit Sonne und Meer.

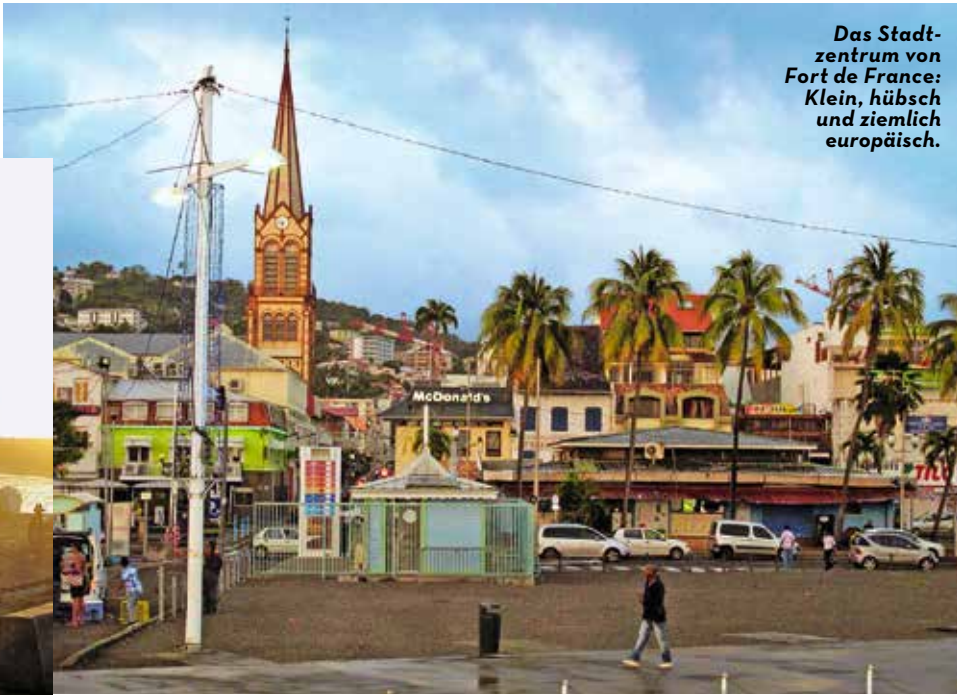
Das Paradies empfängt mich mit Regen. Kein Nieseln, es kübelt. «Die hässlichsten Wochen seit Jahren», sagt Vincent, der Manager der Sprachschule, als er mich am Flughafen abholt. Wenn das so bleibt, muss ich mich wohl auf diesen Rumcocktail stürzen, der an jeder Ecke ausgeschenkt wird: Planteur, die kreolische Version von Alcopops.

Durchatmen. Erst mal ankommen. Ich folge Vincent zur Autovermietung. Övs gehen hier gar nicht, meint er. «Ausserdem solltest du als Frau nach 18 Uhr eh nicht allein raus.» Okay. «20 Bootsminuten entfernt, in Pointe du Bout, kann man gut ausgehen»,

empfiehlt er. Na gut. Ich bin ja zum Lernen hier. Wir fahren durch die hügeligen Strassen der Vulkaninsel Richtung Unterkunft. Es ist 19 Uhr, stockdunkel, und die Strassen sind menschenleer. Bei der Pension angekommen, begrüsst uns Marie-France, meine Gastgeberin für die nächsten Tage. Marie-France ist etwa 60 und trägt ihren weissen Bob würdevoll. Ganz entzückend. Sie er-



Kaum stoppt der Regen, entspannt sich die Redaktorin.



Das Stadtzentrum von Fort de France: Klein, hübsch und ziemlich europäisch.



Gut, ist das Schulzimmer karg - da lenkt nichts vom Lernen ab.

klärt mir alles und führt mich zum Zimmer. Ich verstehe nicht mal die Hälfte, aber das reicht. Am nächsten Morgen wird mir endlich bewusst, wo ich bin: in der Karibik, umgeben von Tropenwäldern, Stränden und einem Orangenbaum vor der eigenen Veranda. Zum Frühstück gibts Kaffee, Croissants, selbst gemachte Konfi und Früchte, deren Namen ich nicht aussprechen kann. Sie kommen alle aus Marie-France' Garten. Ich probiere - und in meinem Mund tanzen die Nerven.

Die Sprachschule France Langue liegt im Zentrum von Fort de France, der Inselhauptstadt. Der einzige andere

Student hier ist Lukas. Er ist 19 und Schweizer. Kleine Klasse, effizientes Lernen. Mon Dieu! Meine ersten Versuche sind extrem holprig. Das zehrt. Zudem schwitze ich im Regen-Hitze-Wechselklima Liter aus. Am Abend bin ich völlig kaputt.

In der Pension treffe ich Yves. Er ist regelmäsig Gast hier und bietet an, mir die Insel zu zeigen. Ich zögere kurz, denn Yves ist so alt wie mein Vater. Er arbeitet beim Umweltamt. Ach, egal. Am Sonntagmorgen fahren wir in den Norden. Vorbei an Fischerdörfern, einsamen Stränden und versteckten Restaurants. In einem davon essen wir Maril - eine Art Speerfisch - und trin-

ken Rosé. Wäre Yves nicht Yves, wärs ein perfektes Date. Schade. Weiter. Wir durchqueren endlose Bananen- und Zuckerrohrplantagen, immer die Hügel rauf und runter. Auf dem Rückweg machen wir noch schnell bei einer Destillerie Halt. Yves deckt sich mit allen Varianten von Rum ein. Weiss, golden, günstig bis sehr teuer.

Motiviert vom netten Ausflug, überrede ich meinen Kommilitonen Lukas, auf einen Markt nach Pointe du Bout mitzukommen. Wir kaufen karibische Schoggi aus Kokosnussmilch und wagen uns danach in eine Strandbar. Und ich höre mich tatsächlich sagen: «Un gin-tonic, s'il-vous plaît». Mais oui!

Auf dem Markt gibts täglich Früchte, Gewürze und Rum in allen Farben.



Tipps

✗ **Erst überlegen:** Lernen, Party, ein Diplom - was willst du? Danach richtest du deine Reise.

✗ **Sprachreisebüros** geben über alles Bescheid, vom Visum bis zu den Sitten vor Ort. Infos auf boalingua.ch

✗ **Die erste Woche ist immer hart.** Aber sie geht vorbei.

✗ **Tauche in die fremde Kultur und die Sprache ein.** Schüchtern sein kannst du zuhause.

✗ **Gönn dir was:** Nie sonst hast du mehr Zeit zu tun, worauf nur du Lust hast.



Meine Veranda auf Martinique - mit Blick in den Garten.